

POSTULAT von Liliane Waldner (SP, Zürich) und Mitunterzeichnende
betreffend Förderung des Baus und Umbaus von preisgünstigen Wohnungen

Der Regierungsrat wird eingeladen, Untersuchungen anhand aktuell fertiggestellter Bauprojekte durchzuführen, mit denen Methoden zur Erstellung von preisgünstigen Wohnungen erarbeitet werden können. Mittels Vergleichsrechnungen soll aufgezeigt werden, wo unter Ausschöpfung aller gesetzlichen Möglichkeiten bei der Erstellung der untersuchten Objekte Einsparungen hätten erzielt werden können und wo gesetzliche Bestimmungen und verordnungsmässige Regulierungen oder wettbewerbshemmende Preisabsprachen weitere Einsparungen verhindern. Es ist überdies zu eruieren, welchen Einfluss die Dauer des Baugenehmigungsverfahrens und der Behandlung von Einsparungen auf der Verteuerung von Bauten hat. Es soll ein Bericht über die gewonnenen Erkenntnisse erstellt werden, der auch Empfehlungen für notwendige Anpassungen von gesetzlichen Vorschriften, Verordnungen und der Wettbewerbsordnung enthält.

Liliane Waldner

Leo Lorenzo Fosco

Daniel Vischer

Kurt Wottle

Hans-Rudolf Winkelmann

Begründung:

Neu erstellte oder umgebaute Wohnungen sind sehr teuer und für eine grössere Anzahl von Personen nicht mehr miet- oder erwerbbar. Es sollten deshalb neue Wege gesucht werden, damit wieder zu günstigeren Preisen Wohnungen erstellt werden können. Viele Personen wären bereit, einen einfacheren Wohnungsausbau zu akzeptieren, um wieder zu erschwinglichen Preisen wohnen zu können. Anhand der Untersuchung konkreter Projekte soll aufgezeigt werden, inwiefern gesetzliche Vorschriften (PBG, feuerpolizeiliche Vorschriften, Auflagen des Zivilschutzes), die Dauer des Baugenehmigungsverfahrens, wettbe-

werbshemmende Preisabsprachen sowie innovationshemmende Strukturen das Wohnen verteuern. Es ist festzustellen, welche rechtlichen Hindernisse der Anwendung einer Leicht- und Elementbauweise im Wege stehen. Eine rationelle, industrialisierte Bauweise könnte zur Einsparung von Kosten führen.